



**P1.81. Stellenplan, Personalpolitik**  
**Behinderte Angestellte bei der Stadt Dietikon**  
Interpellation

Rosmarie Joss, Mitglied des Gemeinderates, und 9 Mitunterzeichnende haben am 14. Mai 2009 folgende Interpellation eingereicht:

*"Im Jahr 2008 waren 5.3% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in der Schweiz behindert. Gerade für Personen, welche nicht vollleistungsfähig sind und individuell angepasste Stellen benötigten, sind in ihrer Stellensuche fast aussichtslos. Anstatt dass diese ihre Fähigkeiten einbringen können und somit gar keine Rente oder nur eine Teilrente beziehen müssten, werden sie heute häufig vollständig in die Invalidität gedrängt. Die Invalidenversicherung (IV) kann zwar teilweise das ausfallende Einkommen ersetzen, aber das Fehlen eines Arbeitsplatzes und der damit verbundenen sozialen Anerkennung führt bei den Behinderten häufig zu fehlender sozialer Integration, Frustration und psychischen Problemen, was deren Situation nur zusätzlich verschlechtert. Reicht die Rente der IV zum Leben nicht aus, müssen Gemeinden und Kantone mit Ergänzungs- und Sozialleistungen in die Bresche springen.*

*Damit die IV und auch Gemeinden und Kantone entlastet werden können, braucht es dringend mehr Stellen für Behinderte, so genannte Integrationsarbeitsplätze. Die öffentliche Hand sollte hier ein Vorbild sein, um auch private Unternehmen zu motivieren vermehrt ihre soziale Verantwortung zu übernehmen und behinderte Angestellte zu beschäftigen.*

Fragen:

1. Wieviele behinderte MitarbeiterInnen beschäftigt die Stadt Dietikon?
2. Was für Massnahmen sind geplant um mehr Behinderte anzustellen?

Mitunterzeichnende:

Anton Kiwic  
Catherine Peer  
Lucas Neff

Esther Tonini  
Peter Wettler  
René Stucki

Esther Schasse  
Samuel Spahn  
Rolf Steiner

Diese Interpellation wird Ihnen und dem Stadtrat im Sinne von § 57 der Geschäftsordnung zur Kenntnis gebracht.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Roger Bachmann  
Präsident

Arno Graf  
Sekretär-Stv.

vv 0514\_behinderte angestellte.doc

versandt am: